

# Ausbildungskonzept

des

## Städtischen Gymnasiums Bad Segeberg

### Inhalt:

Vorwort .....	2
Leitideen.....	2
Funktionen des Ausbildungskonzeptes .....	3
Organisation der Ausbildung an der Schule.....	3
Ausbildungsangebot .....	3
Vorgaben durch APO II.....	3
Hospitationen im Unterricht der Lehrkräfte an der Ausbildungsschule .....	4
Eigenverantwortlicher Unterricht .....	4
Unterricht unter Anleitung .....	4
Lehrproben .....	5
Ausbildungsberatung .....	6
Ausbildungstage .....	6
Berücksichtigung der Bedürfnisse der Ausbildung im Stunden- und Vertretungsplan ....	6
Vorbereitung und Auswertung des Unterrichts.....	7
Hospitationen des Schulleiters.....	7
Beurteilung durch den Schulleiter .....	8
Mitarbeit in den Teamstrukturen der Schule .....	8
Beteiligung an den wesentlichen schulartspezifischen Aufgaben.....	8
Teilnahme an weiteren schulischen Veranstaltungen .....	8
Besondere Angebote des Städtischen Gymnasiums an die LehrerInnen im Vorbereitungsdienst.....	10
Aufgaben der an der Lehrerausbildung beteiligten Personen.....	11
Aufgaben der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst .....	11
Aufgaben der Ausbildungslehrkraft .....	11
Aufgaben des Schulleiters .....	12
Aufgaben des stellvertretenden Schulleiters und Stundenplaners.....	12
Aufgaben der KlassenlehrerInnen.....	12
Aufgaben der FachkollegInnen der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst .....	13
Aufgaben der Fachschaftsvorsitzenden .....	13
Aufgaben des Koordinators .....	13
Aufgaben der Stufenleiter .....	13
Evaluation der Ausbildung .....	14
Verfahren zur Evaluation .....	14
Evaluation, Ergebnisse und Perspektiven.....	14

## Vorwort

Das vorliegende Ausbildungskonzept für die Lehrerausbildung am Städtischen Gymnasium Bad Segeberg ist unter Berücksichtigung der Landesverordnung über die Ordnung des Vorbereitungsdienstes und die Zweiten Staatsprüfungen der Lehrkräfte [APVO](#) sowie der [Ausbildungsstandards](#) formuliert. Es soll im Rahmen der regelmäßigen Evaluation und Fortschreibung des Schulprogramms, dessen Bestandteil dieses Ausbildungskonzept ist, weiterentwickelt werden.

## Leitideen

Das Städtische Gymnasium ist Ausbildungsschule, weil es

- die aktive Mitwirkung an der Ausbildung junger Lehrkräfte für einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der zukünftigen Versorgung der Schulen mit gut ausgebildeten LehrerInnen hält.
- über die Ausbildungstätigkeit und den damit verbundenen Kontakt zu angehenden Lehrkräften und kooperierenden Ausbildungsschulen von innovativen und externen Ideen für die eigene Entwicklung profitieren kann und möchte. Insbesondere kann eine aktive Ausbildung nach den Ausbildungsstandards Motor für die gesamte Schulentwicklung sein.

Das Städtische Gymnasium

- erkennt die Ausbildungsstandards als verbindlichen Bezugsrahmen für alle an der Ausbildung beteiligten Personen an. Dies bedeutet, dass die Standards nicht nur Pflichten für die Auszubildenden darstellen, sondern auch ein Recht auf eine entsprechende Ausbildung verbrieft und in diesem Sinne die Ausbilder und die gesamte Schule verpflichten.
- bekennt sich dazu, dass die Übernahme der Aufgabe einer Ausbildungslehrkraft ausschließlich freiwillig erfolgt. Gleichzeitig verpflichten sich die Ausbildungslehrkräfte zur Teilnahme an einer Qualifizierung mit dem Ziel einer Zertifizierung. Auch die nicht als Ausbildungslehrkraft tätigen Lehrkräfte sind bereit, die an der Ausbildung beteiligten Personen nach ihren Möglichkeiten zu unterstützen. Dies betrifft insbesondere das Angebot von Hospitationsmöglichkeiten für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und einen insgesamt offenen und hilfsbereiten Umgang mit den Auszubildenden.
- bildet nach einem beschlossenen Ausbildungskonzept aus, welches Bestandteil des Schulprogramms ist und in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (LiV) und den Ausbildungslehrkräften regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt wird.

## Funktionen des Ausbildungskonzeptes

### Das Ausbildungskonzept für die Lehrerausbildung

- beschreibt die Organisation der Lehrerausbildung am Städtischen Gymnasium Bad Segeberg.
- beschreibt die Aufgaben der am Städtischen Gymnasium an der Ausbildung beteiligten Personen.
- nennt Angebote des Städtischen Gymnasiums an die Lehrerinnen und Lehrer im Vorbereitungsdienst, die diese zur Weiterentwicklung bestimmter Kompetenzen wahrnehmen können.
- enthält einen Arbeitsplan zur Evaluation und Weiterentwicklung des Ausbildungskonzeptes.

## Organisation der Ausbildung an der Schule

### Ausbildungsangebot

Das Städtische Gymnasium kann zurzeit (Stand: 2. Halbjahr 2015/16) in den folgenden 17 Unterrichtsfächern ausbilden:

Deutsch	Mathematik	Erdkunde	Religion
Englisch	Biologie	Geschichte	Philosophie
Französisch	Chemie	Wirtschaft / Politik	Musik
Latein	Physik	Geography	Sport
Spanisch			

Zurzeit verfügt die Schule über ca. 25 zertifizierte bzw. in Qualifikation befindliche Ausbildungslehrkräfte.

Das Städtische Gymnasium setzt sich zum Ziel, gleichzeitig 5 bis maximal 7 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst auszubilden.

### Vorgaben durch APO II

Der Rahmen für die Ausbildung an der Schule ist durch die [APVO](#) vorgegeben. Danach gliedert sich die Ausbildung an der Schule in

1. Hospitationen im Unterricht der Lehrkräfte an der Ausbildungsschule und an kooperierenden Schulen.
2. Unterricht unter Anleitung, bei dem die anleitende Lehrkraft der Ausbildungsschule oder der kooperierenden Schule die Verantwortung für den Unterricht behält.
3. eigenverantwortlichen Unterricht, der von den LehrerInnen im Vorbereitungsdienst selbst geplant und für sie im Stundenplan ausgewiesen wird.

4. Mitarbeit in den Teamstrukturen der Schule.
5. Beteiligung an den wesentlichen schulartspezifischen Aufgaben der entsprechenden Laufbahn einschließlich Prüfungen.
6. Teilnahme an weiteren schulischen Veranstaltungen.

Der Einsatz der LehrerInnen im Vorbereitungsdienst erfolgt in den Klassenstufen 5-9 sowie in der Oberstufe des Städtischen Gymnasiums.

### **Hospitationen im Unterricht der Lehrkräfte an der Ausbildungsschule**

Die LehrerInnen im Vorbereitungsdienst hospitieren während ihrer gesamten Ausbildungszeit regelmäßig und kontinuierlich in beiden Unterrichtsfächern im Unterricht der Ausbildungslehrkräfte und auch anderer Lehrkräfte des Städtischen Gymnasiums. Im Allgemeinen sollen pro Fach zwei Wochenstunden hospitiert werden. Es soll mindestens eine Stunde pro Fach und Woche bei der jeweiligen Ausbildungslehrkraft hospitiert werden. Die jeweils andere Stunde kann bei anderen Lehrkräften und auch bei anderen Lehrkräften in Ausbildung hospitiert werden.

Die Berücksichtigung von Hospitationsstunden im Stundenplan erfolgt u.a. über einen [Wunschzettel](#) für das jeweils folgende Halbjahr.

### **Eigenverantwortlicher Unterricht**

Die LehrerInnen im Vorbereitungsdienst erteilen im Durchschnitt pro Halbjahr 10 Wochenstunden eigenverantwortlichen Unterricht<sup>1</sup>. Die Ausbildungslehrkräfte und die Schulleitung achten auf eine angemessene Verteilung der eigenverantwortlich erteilten Stunden auf die Fächer der LiV. Zusammen mit den unter Anleitung erteilten Unterrichtsstunden muss eine Streuung des Unterrichtseinsatzes über die verschiedenen Stufen des Gymnasiums (Orientierungsstufe, Mittelstufe, Oberstufe) erreicht werden. Ein Einsatz der LiV als Klassenleitung ist im ersten Semester ausgeschlossen und soll auch in weiteren Semestern nur in Ausnahmefällen erfolgen.

### **Unterricht unter Anleitung**

Unterricht unter Anleitung soll Einheiten bezogen erfolgen, vorgesehen ist ein Umfang von insgesamt drei Unterrichtseinheiten während der Ausbildungszeit, dabei ist mindestens eine Einheit pro Fach durchzuführen. Die Einheiten werden von der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst geplant, wobei die verantwortliche Lehrkraft unterstützend tätig sein soll. Nach der Abstimmung der Unterrichtseinheit mit der verantwortlichen Lehrkraft führt die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst die Einheit durch. Die verantwortliche Lehrkraft hospitiert während der Durchführung im Unterricht und führt eine Besprechung der Stunden mit der Lehrkraft im

---

<sup>1</sup> Wird der Vorbereitungsdienst in Teilzeit absolviert, so verringert sich diese Stundenzahl so, dass insgesamt 30 Wochenstunden eigenverantwortlicher Unterricht während der dann verlängerten Ausbildungszeit erteilt werden.

Vorbereitungsdienst durch. Der Unterricht unter Anleitung ist durch die LehrerInnen im Vorbereitungsdienst zu dokumentieren und auszuwerten.

Die für die Durchführung von Unterricht unter Anleitung notwendigen Stundenplanänderungen werden durch den Vertretungsplaner realisiert. Diesbezügliche Wünsche melden die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst dazu rechtzeitig beim Vertretungsplaner an.

## **Lehrproben**

Jede LiV hält im ersten und zweiten Ausbildungssemester je eine Lehrprobe in einem ihrer Fächer ab<sup>2</sup>. Die Lehrproben erfolgen in verschiedenen Fächern. Die Lehrprobenstunden werden an den eigenverantwortlichen Unterricht oder an den Unterricht unter Anleitung angebunden. Zu der Lehrprobenstunde wird der geforderte Entwurf geschrieben (also ein solcher Entwurf, wie er auch zu den Prüfungslehrproben verlangt wird). Dieser wird am Tag vor der Lehrprobe bis spätestens 18:00 Uhr per E-Mail an alle an der Lehrprobe teilnehmenden Personen verschickt. (vgl. [Hinweise des IQSH zur schriftlichen Unterrichtsvorbereitung](#))

An den Lehrproben und der in der Regel direkt an die Lehrprobenstunde anschließenden Besprechungsstunde nehmen neben der durchführenden LiV selbst folgende Personen teil:

- die Ausbildungslehrkraft des betroffenen Fachs, Schulleiter, Koordinator (Pflicht<sup>3</sup>)
- die verantwortliche Lehrkraft, falls die Lehrprobe innerhalb einer Einheit im Unterricht unter Anleitung erfolgt.
- weitere LiV des Städtischen Gymnasium (nach Möglichkeit)
- ev. weitere Lehrkräfte des Städtischen Gymnasiums (auf deren Wunsch, mit Einverständnis der durchführenden LiV)

Die Festlegung der Termine für die Lehrproben des jeweiligen Semesters erfolgt innerhalb der ersten 2 Schulwochen des Halbjahres nach Absprachen zwischen den LiV und dem Koordinator. Vorher sollen entsprechende Absprachen zwischen LiV und Ausbildungslehrkraft stattgefunden haben.

Mit der Durchführung der Lehrproben und der Besprechungen im o.g. Rahmen

- soll die (fächerübergreifende) Kommunikation der an der Ausbildung Beteiligten über die Ausbildung und Unterricht im Allgemeinen durch regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen erhöht werden.

---

<sup>2</sup> Auch wenn der Vorbereitungsdienst in Teilzeit absolviert wird, erfolgt in jedem Semester mit Ausnahme des letzten eine Lehrprobe.

<sup>3</sup> In besonderen Fällen sollen Ausnahmen von dieser Verpflichtung möglich sein. Insbesondere sollen kurzfristige Verhinderungen nicht zu einer für die LiV problematischen kurzfristigen Verlegung der Lehrprobe führen!

- sollen regelmäßige Stundenbesprechungen im größeren Rahmen ermöglicht werden.
- soll die Transparenz der Bewertung anhand von gemeinsamen Bewertungskriterien erhöht werden.

### **Ausbildungsberatung**

Die LiV spricht möglichst zu Beginn eines jeden Halbjahres die Termine für die Ausbildungsberatungen mit den zuständigen Studienleitern ab und meldet diese so früh wie möglich dem Vertretungsplaner, dem Schulleiter und dem Koordinator (über die Online-Anwendung STG-Intern<sup>4</sup>).

Der Schulleiter und der Koordinator geben der LiV rechtzeitig (in der Regel spätestens drei Tage vorher, ebenfalls über STG-Intern) Bescheid, wenn sie an der Ausbildungsberatung teilnehmen werden.

Der Schulleiter wird in der Regel an den Besprechungen der jeweils ersten Ausbildungsberatungen der Fächer und Pädagogik nicht teilnehmen.

### **Ausbildungstage**

Die LiV spricht möglichst zu Beginn eines jeden Halbjahres die Termine für ev. Ausbildungstage am Städtischen Gymnasium mit den zuständigen Studienleitern ab und meldet diese so früh wie möglich dem Vertretungsplaner, dem Schulleiter und dem Koordinator über STG-Intern.

Die Ausbildungslehrkraft des in der am Ausbildungstag gezeigten Lehrprobe nimmt an dieser und der anschließenden Besprechung im Umfang von einer Schulstunde teil.

Der Schulleiter und der Koordinator geben der LiV rechtzeitig (in der Regel spätestens drei Tage vorher, ebenfalls über STG-Intern) Bescheid, wenn sie an der Lehrprobe und der Besprechung am Ausbildungstag teilnehmen werden.

### **Berücksichtigung der Bedürfnisse der Ausbildung im Stunden- und Vertretungsplan**

Als Ausbildungsschule ist das Städtische Gymnasium verpflichtet und bereit, die stundenplantechnischen Voraussetzungen zur sinnvollen Realisierung der in diesem Konzept genannten Bausteine zu schaffen. Daher ist der [Umfang der Berücksichtigung im Stunden- und Vertretungsplan](#) festgelegt worden. Weiterhin erhalten die LiV zum Halbjahr die Möglichkeit, eine Änderung der Lerngruppe, in denen sie bei der Ausbildungslehrkraft hauptsächlich hospitieren und der Lerngruppen, in denen die Ausbildungslehrkraft bei ihnen hospitiert, zu wünschen. (s. [Wünsche an den Stundenplan](#))

---

<sup>4</sup> STG-Intern ist eine Online-Anwendung zur schulinternen Organisation und Kommunikation am Städtischen Gymnasium Bad Segeberg.

Der Vertretungsplan ermöglicht den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst eine ihnen passende Terminabsprache für die Ausbildungsberatung (s.o.), sofern diese organisatorisch realisierbar ist.

### **Vorbereitung und Auswertung des Unterrichts**

Die LehrerInnen im Vorbereitungsdienst dokumentieren ihre Unterrichtsvorbereitung für die Stunden, in denen die Ausbildungslehrkraft hospitiert (sowohl im eigenverantwortlichen Unterricht als auch im Unterricht unter Anleitung) schriftlich wie folgt:

Es werden Thema der Unterrichtseinheit sowie Thema der Stunde und deren zeitliche Einordnung in die Einheit genannt. Außerdem werden die [Hauptintention](#) der Stunde formuliert und die zu fördernden Kompetenzen benannt. In einem Raster wird der geplante Ablauf des Unterrichts beschrieben, die Angabe von unterrichtlichen Teilzielen zu einzelnen Phasen bietet sich hierbei an. Im Unterricht an die Schüler auszuteilende Materialien werden der schriftlichen Vorbereitung hinzugefügt und der Ausbildungslehrkraft vor Beginn der Stunde übergeben. Es wird empfohlen, sich an den [Hinweisen zur schriftlichen Unterrichtsvorbereitung](#) zu orientieren, die das IQSH für die Prüfungsentwürfe herausgegeben hat.

Zur Auswertung des Unterrichts werden die beobachteten Stunden zwischen Ausbildungslehrkraft und LehrerIn im Vorbereitungsdienst auf der Grundlage der Vorbereitung analysiert. Die Ausbildungslehrkraft soll in der Besprechung auf eine geeignete Schwerpunktsetzung achten und am Ende der Besprechung Ziele für die weitere Arbeit deutlich benennen. Neben der Analyse der Stunden sollten auch Besprechungen stattfinden, die über die einzelne Stunde hinausgehen, z.B. über soziale, inhaltliche, didaktische und methodische Aspekte von Unterricht.

Die LehrerInnen im Vorbereitungsdienst sollen über ihren gesamten erteilten Unterricht Tagebücher führen (Datum, Thema der Stunde, Bemerkungen) und Verweise auf entsprechende Besprechungsergebnisse einfügen. Diese Dokumentation soll bei der Erstellung des Portfolios und der Auswertung der eigenen Tätigkeiten helfen.

### **Hospitationen des Schulleiters**

Der Schulleiter hospitiert bei jeder Lehrkraft im Vorbereitungsdienst mindestens achtmal während der Ausbildungszeit vor der Erstellung des Gutachtens und bespricht mit dieser den beobachteten Unterricht. Die Hospitation kann auch in Form einer schulinternen Lehrprobe, einer Lehrprobe an einem Ausbildungstag oder im Rahmen einer Ausbildungsberatung erfolgen. In anderen Fällen sollte er der LehrerIn im Vorbereitungsdienst die Möglichkeit geben, ihm eine Stunde zur Hospitation vorzuschlagen.

### **Beurteilung durch den Schulleiter**

Der Schulleiter wird die für eine Beurteilung einer Lehrkraft im Vorbereitungsdienst anhand der Ausbildungsstandards relevanten und notwendigen Informationen auch bei den Ausbildungslehrkräften einholen.

Nach den ersten eineinhalb Semestern (also vor den Oster- bzw. vor den Herbstferien) gibt der Schulleiter der Lehrkraft in Ausbildung eine Rückmeldung zum Ausbildungsstand. Hierbei sollen Schwerpunkte für die Arbeit in der zweiten Ausbildungshälfte deutlich werden.

Im dritten Semester der Ausbildung erstellt der Schulleiter unter Berücksichtigung der Zwischenrückmeldung und der weiteren Entwicklung das von der APVO geforderte Ausbildungsgutachten.

### **Mitarbeit in den Teamstrukturen der Schule**

Die LehrerInnen im Vorbereitungsdienst nehmen aktiv an der Fachschaftsarbeit in ihren beiden Unterrichtsfächern teil. Insbesondere sollen sie in den Prozess der Unterrichtsentwicklung mit eingebunden werden.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst arbeiten bei der Evaluation und Weiterentwicklung des Ausbildungskonzeptes der Schule mit.

Außerdem können die LiV in verschiedenen Arbeitsgruppen mitwirken (Planung der Projektwoche, des Methodencurriculums, ...). Eine Mitarbeit am Schulprogramm bzw. an Konzepten des Schulprogramms ist auf Wunsch der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst ebenfalls möglich.

### **Beteiligung an den wesentlichen schulartspezifischen Aufgaben**

Die LehrerInnen im Vorbereitungsdienst nehmen

- an den Klassenkonferenzen (pädagogischen Konferenzen und Versetzungskonferenzen) und Klassenelternabenden der von Ihnen eigenverantwortlich unterrichteten Lerngruppen,
- an den jährlich stattfindenden Elternsprechtagen,
- an Dienstversammlungen und Lehrerkonferenzen,
- als Zuhörer an den Prüfungsgesprächen während der mündlichen Abiturprüfung,

teil.

### **Teilnahme an weiteren schulischen Veranstaltungen**

Die LehrerInnen im Vorbereitungsdienst sollen im Laufe ihrer Ausbildung als Begleitperson an Schulausflügen wie Klassenfahrten und Wandertagen teilnehmen, wobei die begleiteten Gruppen aus den eigenverantwortlichen bzw. aus dem Unterricht unter Anleitung bekannt sein sollen.

Die LehrerInnen im Vorbereitungsdienst können im Laufe ihrer Ausbildung an außerunterrichtlichen Veranstaltungen in der Schule (Schulfeste, Klassenfeste, o.ä.) teilnehmen.



Die LehrerInnen im Vorbereitungsdienst nehmen in jedem Halbjahr an einer von den Stufenleitern und dem Schulleiter angebotenen Informationsveranstaltung teil.  
Die Teilnahme an den beschriebenen schulischen Veranstaltungen soll dokumentiert werden.

## **Besondere Angebote des Städtischen Gymnasiums an die LehrerInnen im Vorbereitungsdienst**

Das Städtische Gymnasium Bad Segeberg bietet seit einigen Jahren bilingualen Unterricht in den Fächern Englisch/Erdkunde an. In diesem Bereich können Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit der entsprechenden Fakultas, unterstützt durch mit diesem Konzept vertrauten KollegInnen, Erfahrungen sammeln.

Die Integrationsmaßnahmen am Städtischen Gymnasium bietet Lehrkräften im Vorbereitungsdienst die Möglichkeit, integrativen Unterricht am Gymnasium kennenzulernen. Im Bereich Integration kooperiert diese Schule mit der Traveschule. Im Unterricht der Fächer Mathematik und Physik werden am Städtischen Gymnasium Bad Segeberg zunehmend neue Technologien eingesetzt (Taschencomputer, CAS-Systeme, Dynamische Geometrie, Tabellenkalkulation, Modellbildungssoftware). Hier besteht für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst die Möglichkeit, die praktische Arbeit mit diesen Hilfsmitteln zu begleiten bzw. selbst zu erproben und ihre Auswirkungen auf die Unterrichtskultur zu erleben.

Im Unterricht der Fächer Biologie und Chemie arbeitet das Städtische Gymnasium mit zwei renommierten Forschungseinrichtungen zusammen. Das Schülerlabor des Forschungszentrums Borstel gewährt überwiegend Einblicke in molekulargenetische und humanbiologische Aspekte.

*Die Zusammenarbeit mit dem Leibniz Institut für Meereswissenschaften Kiel ist fächerübergreifend für alle Naturwissenschaften und beruht auf vielfältigen Projekten zwischen Wissenschaftlern, Schülern und Lehrern. Die LehrerInnen im Vorbereitungsdienst erhalten so Einsichten in die Verbindung von Forschung und Schule.*

Die Zusammenarbeit mit dem Geomar, dem Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel, ist fächerübergreifend für alle Naturwissenschaften und beruht auf vielfältigen Projekten zwischen Wissenschaftlern, Schülern und Lehrern.

Als zertifizierte SHiB-Schule (Schleswig-Holstein inklusive Begabtenförderung) möchten wir begabte SchülerInnen mit ihren Stärken und gegebenenfalls mit ihren (Lern-)Schwierigkeiten im Unterricht entdecken, ermutigen, fördern und fordern und bieten Lehrkräften im Vorbereitungsdienst an, sich über ihren Unterricht hinaus einen Einblick in die praktische Umsetzung der verschiedenen Säulen der Begabungsförderung, wie beispielsweise dem Drehtürmodell, zu verschaffen und diese im Schulalltag aktiv mit zu gestalten.

## Aufgaben der an der Lehrerausbildung beteiligten Personen

### Aufgaben der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst

- Eigenverantwortlicher Unterricht, Umfang im Durchschnitt 10 Stunden pro Halbjahr
- Schriftliche Vorbereitung von Hospitationsstunden
- Hospitationen bei der Ausbildungslehrkraft und bei Lehrkräften an der Schule
- Durchführung von Unterricht unter Anleitung im Umfang von insgesamt drei Unterrichtseinheiten während der Ausbildungszeit
- Durchführung von Lehrproben, schriftliche Ausarbeitung von Kurzentwürfen (zu den Lehrproben)
- Dokumentation und Auswertung der Ausbildung sowie Erstellung des Portfolios
- Mitarbeit in Teamstrukturen der Schule
- Mitarbeit bei schulartspezifischen Aufgaben
- Teilnahme an weiteren schulischen Veranstaltungen
- Mitarbeit bei der Evaluation und Weiterentwicklung des Ausbildungskonzeptes der Schule
- Terminabsprachen für die Ausbildungsberatung und Ausbildungstage mit der Studienleiterin/ dem Studienleiter treffen und über das System STG-Intern dem Vertretungsplaner, dem Schulleiter und dem Koordinator mitteilen

### Aufgaben der Ausbildungslehrkraft

- Qualifizierung (allgemein und fachspezifisch)
- Teilnahme an regelmäßigen Treffen der Ausbildungslehrkräfte
- Mitarbeit an der Evaluation und Weiterentwicklung des Ausbildungskonzeptes
- Einführung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in die Arbeit an der Schule / in der Fachschaft, Vorstellung der verschiedenen Ansprechpartner
- Führung der Orientierungsgespräche
- Hospitationen im eigenverantwortlichen Unterricht der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst
- Kriterien geleitete Besprechung von Hospitationsstunden
- Demonstration ausgewählter unterrichtlicher Situationen im selbst gegebenen Unterricht, in dem die LiV hospitiert
- Fachliche, fachdidaktische und methodische Unterstützung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst bei der Planung von Unterrichtseinheiten und Einzelstunden
- Teilnahme an den Lehrproben der eigenen LiV im ausgebildeten Fach (schulintern und an Ausbildungstagen)
- Beratung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst im Hinblick auf den durchzuführenden Unterrichtsversuch

- Beratung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst hinsichtlich des Ausbildungsverlaufes
- Vermittlung von Kontakten zwecks Hospitationen und Unterricht unter Anleitung
- Weitergabe von Informationen bezüglich des Ausbildungsstandes an die Schulleitung
- Teilnahme an den Ausbildungsberatungen, die von den Studienleiterinnen und Studienleitern durchgeführt werden
- Teilnahme an den Lehrproben der eigenen LiV an den Ausbildungstagen und den anschließenden Besprechungen

### **Aufgaben des Schulleiters**

- Festlegung des künftigen Ausbildungsangebotes
- Auswahl der Ausbildungslehrkräfte nach Rücksprache mit dem Koordinator
- Disziplinarvorgesetzter der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst
- Hospitationen bei der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (mindestens achtmal während der Ausbildungszeit)
- Besprechung der Hospitationsstunden
- Teilnahme an den schulinternen Lehrproben der LiV
- Zwischenrückmeldung nach eineinhalb Semestern
- Erstellung einer dienstlichen Beurteilung
- Teilnahme an der Prüfung zum 2. Staatsexamen
- Durchführung einer Informationsveranstaltung für die LiV im dreisemestrigen Rhythmus

### **Aufgaben des stellvertretenden Schulleiters und Stundenplaners**

- Einführung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in schulorganisatorische Verfahren und Abläufe
- Umsetzung der im Papier [Ausbildung und Stundenplan](#) beschriebenen Festlegungen
- Bearbeitung der [Wunschzettel](#) der LiV hinsichtlich der Festlegung von Hospitations- und Mentorstunden
- Ermöglichung der Ausbildungsberatung und Ausbildungstagen nach den Terminabsprachen zwischen LiV und Studienleiter/in

### **Aufgaben der KlassenlehrerInnen**

- Information der in der eigenen Klasse unterrichtenden Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, insbesondere hinsichtlich unterrichtsrelevanter Besonderheiten der Lerngruppe (ausführliche Information gleich zu Beginn der Unterrichtstätigkeit vornehmen!)
- Gewährung von Einblicken in die Aufgaben und Tätigkeiten der Klassenleitung

### **Aufgaben der FachkollegInnen der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst**

- Bereitschaft zur Unterstützung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst
- Bereitschaft zur professionellen Kommunikation hinsichtlich pädagogischer, fachlicher, didaktischer und methodischer Aspekte
- Bereitschaft zum Angebot von Hospitationen und zum Unterricht unter Anleitung

### **Aufgaben der Fachschaftsvorsitzenden**

- Einführung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in die Arbeit in der Fachschaft, insbesondere
- Übergabe der Protokolle der letzten Konferenzen und der derzeit gültigen Beschlüsse
- Vorstellung des schulinternen Fachcurriculums und des vorhandenen Materials
- eventuell Einbindung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in die Fachkonferenzarbeit

### **Aufgaben des Koordinators**

- Generelle Beratung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und der Ausbildungslehrkräfte sowie der Schulleitung in Ausbildungsfragen
- Koordination des Informationsflusses zwischen den an der Ausbildung beteiligten Personen
- Koordination der Entwicklung, Evaluation und Weiterentwicklung des Ausbildungskonzeptes
- Koordination Schulprogramm↔Ausbildungskonzept
- Organisation der schulinternen Lehrprobentermine
- Teilnahme an den schulinternen Lehrproben der LiV
- Durchführung je eines Gesprächs mit jeder Lehrkraft im Vorbereitungsdienst nach dem ersten Semester (s. a. Verfahren zur Evaluation) und nach dem Abschluss der Ausbildung

### **Aufgaben der Stufenleiter**

- Durchführung einer Informationsveranstaltung zum eigenen Aufgabenbereich im dreisemestrigen Rhythmus

## Evaluation der Ausbildung

Die Evaluation der Ausbildung soll untersuchen

- ob und inwieweit die Ausbildung an der Schule an den Ausbildungsstandards der Lehrerausbildung ausgerichtet ist.
- ob und inwieweit die Organisation der Ausbildung an der Schule funktional, effizient und so wie im Ausbildungskonzept beschrieben realisierbar ist.
- ob die im Ausbildungskonzept definierten Aufgaben von den Beteiligten wirklich wahrgenommen wurden / werden konnten.

### Verfahren zur Evaluation

Der Koordinator führt mit jeder LiV nach dem ersten Ausbildungssemester ein Gespräch, in dem die o.g. Punkte reflektiert werden.

Der Koordinator lädt in regelmäßigen Abständen zu Treffen der Schulleitung, der Ausbildungslehrkräfte und der LiV ein, auf denen ausgewählte Aspekte evaluiert werden.

Jede Lehrkraft im Vorbereitungsdienst füllt nach erfolgter Prüfung zum 2. Staatsexamen einen [Evaluationsbogen](#) aus, auf dem sie die Ausbildung an der Schule reflektiert und beurteilt. Dieser Evaluationsbogen wird an den Koordinator gegeben, der auf dieser Grundlage ein Abschlussgespräch mit der LiV führt.

Durch die stattfindenden Lehrproben erhalten die Beteiligten regelmäßig Gelegenheit Unterrichtsstunden und Besprechung von Unterricht zu reflektieren. Aus dieser Reflexion können Ziele für die Weiterentwicklung der Ausbildung, insbesondere der Besprechungskultur, abgeleitet werden.

### Evaluation, Ergebnisse und Perspektiven

Mittlerweile liegen die Abschlussevaluationen von mehreren Lehrkräften im Vorbereitungsdienst, die am Städtischen Gymnasium ausgebildet und geprüft wurden, vor. Die Evaluationsergebnisse können beim Koordinator eingesehen werden. Sie wurden den an der Ausbildung Beteiligten vorgestellt und waren Grundlage der Fortschreibungen des Ausbildungskonzepts im Februar 2009/ Januar 2010/ September 2011/ Januar 2013/ April 2016/ September 2016/ Februar 2017.

Bad Segeberg, 28.02.2017.



---

Oliver Thomsen